

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 105 (2007)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: geosuisse : schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement = société suisse de géomatique et de gestion du
territoire

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geosuisse

Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement

Société suisse de géomatique et de gestion du territoire

www.geosuisse.ch

Jahresbericht 2006 2006 – das Jahr der Wendepunkte

Im Jahr 2006 wurden in vielen Bereichen Wendepunkte erreicht und neue Entwicklungen eingeleitet. Die im letzten Jahresbericht erwähnten und bedauerten Probleme mit dem sia haben sich in eine positive Richtung umgekehrt. Anlässlich der Aussprache unter den Präsidenten, die erfreulich offen und sachlich war, wurde geosuisse eingeladen, ein Fachverein des sia zu werden. Angesichts der Tatsachen, dass geosuisse dabei als selbstständiger Verband weiter bestehen kann und dringend Verbündete im Kampf für die Erhaltung einer guten Ausbildung im Ingenieurwesen braucht, hat der Zentralvorstand die Vorbereitungsarbeiten an die Hand genommen, weitere Abklärungen getroffen und begonnen, das zukünftige Verhältnis zur bereits als Fachgruppe bestehenden sia-FKGU zu klären. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, den geosuisse-Mitgliedern an den Geomatiktagen 2007 die Frage des Beitritts vorzulegen.

Parallel dazu wurde das Kontaktnetz ausgebaut. Es bestehen nun intensivere Kontakte zu den Hochschulen und unseren Kollegen, die dort in Lehre und Forschung tätig sind, der Schweizerischen Akademie der technischen Wissenschaften SATW und zu befreundeten Verbänden.

Der Zentralvorstand und verschiedene Kollegen haben bei der Bearbeitung des Geoinformationsgesetzes und der dazugehörigen Verordnungen mitgewirkt. Das Parlament hat die Behandlung des GeolG im Laufe 2007 auf seine Traktandenliste gesetzt. Für geosuisse und seine Mitglieder hat dieses Gesetz eine nicht zu unterschätzende Bedeutung, werden doch für viele Fragen, welche seit der Einführung der Informationstechnologie offen blieben, Antworten bereitgestellt und damit Sicherheit erzeugt. Wir sollten nicht vergessen, dass die Pionierarbeiten beim Einsatz dieser Technologie seit 1960 durch unseren Berufsstand erbracht wurden und dass die Amtliche Vermessung die erste rechtliche Regelung erarbeitet hat, die in vielen Punkten als Vorbild und Erfahrungsschatz für das GeolG diente.

Der entsprechende Stoff war schon lange Bestandteil der Lehrlingsausbildung, die nun unter Federführung der IGS neu gestaltet wird. Der Vorwurf, die Amtliche Vermessung blockiere die Ausbildung einer genügenden Anzahl von Geoinformationsfachleuten, weil das geltende Reglement vorsieht, dass eine Ausbildung in Geometerbüros zu erfolgen hat, ist angesichts der erwähnten Pionierrolle nicht gerechtfertigt. Im Rahmen der Reform soll diese Vorschrift umgestaltet werden, wobei dafür gesorgt wird, dass den Geometerbüros genügend geeignet ausgebildeter fachlicher Nachwuchs zur Verfügung stehen wird. Von den übrigen an einer solche Ausbildung interessierten Partnern erwarten wir aber, dass sie ihren Teil der finanziellen Verpflichtungen übernehmen.

Auch bei der Erarbeitung des Ausbildungsprofils der Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer und der entsprechenden Verordnung waren der Zentralvorstand und Mitglieder von geosuisse engagiert. Das Profil sieht vor, zusätzlich zu einer soliden Ausbildung in Geomatik, die Bereiche Landmanagement, Immobilienbewertung, Recht, Unternehmungs-führung und Projektmanagement zu stärken. Ähnliche Trends konnten am FIG-Kongress 2006, der im nahe gelegenen München stattfand, ausgemacht werden. Leider fanden nur wenige Kollegen den Weg dorthin. Der Vorstand bedauert dies ausserordentlich. Der nächste Kongress findet 2010 in Sydney, Australien, statt.

Das Landmanagement wurde insbesondere mit einer interessanten und erfolgreichen Tagung weiterhin gefördert, die vom IRL der ETH Zürich in verdankenswerter Weise stark unterstützt wurde. Da die Zukunft angesichts des stark schrumpfenden Arbeitsvolumens bei der Umstellung der AV beim Landmanagement liegt, ermuntere ich alle Kollegen, in Zukunft an diesen Veranstaltungen teilzunehmen und uns damit im Bemühen zur guten Positionierung in diesem Bereich zu unterstützen.

An dieser Problematik arbeitet auch der Beraterstab geosuisse, der aus den Teilstäben Geomatik und Landmanagement hervorgegangen ist. Die Zusammenlegung hat zu sehr interessanten Gesprächen geführt und die Resultate erzeugen nicht nur im Inland Wirkung.

Ein weiterer Wendepunkt wurde im Bereich Mitgliederzahl erreicht. Erstmals seit ich Präsident bin, hat sich der Trend gewendet und wir verzeichneten mehr Eintritte als Austritte. Wir hoffen auch, dass wir mit der bereits weitgehend vorbereiteten Gruppe, ältere Mitglieder länger bei der Stange halten können. Das Resultat einer entsprechenden Umfrage war er-

freulich positiv.

Durch die Straffung der Sitzungen und der Ausgabendisziplin des Zentralvorstands sowie der Abtragung der Altlast ZBZ konnten die Kosten gesenkt werden, was auch im Finanzbereich zu einer Trendwende geführt hat. Erfreulicherweise können wir nun beginnen, das arg strapazierte Eigenkapital wieder aufzubauen.

Sie sehen, 2006 war tatsächlich das Jahr der Wendepunkte, und ich hoffe, unsere Mitglieder werden die entsprechenden Beschlüsse fassen, welche die Wende auch formell gültig machen. Ich möchte mich bei allen ganz herzlich bedanken, die dazu beigetragen haben, diese Wendepunkte zu erreichen. Allen voran meinen Kollegen des Zentralvorstands, dem Vorstand der IGS und dem Leiter und den Mitgliedern des Beraterstabs.

Ich freue mich, wenn ich Sie alle in Neuenburg an der Hauptversammlung begrüßen darf.

Jürg Kaufmann, Präsident geosuisse

Den vollständigen Jahresbericht finden Sie unter www.geosuisse.ch.

Rapport annuel 2006 2006 – l'année des changements

En l'an 2000 dans beaucoup de domaines des changements ont été opérés et de nouveaux développements ont vu le jour. Les problèmes regrettables avec la sia, mentionnés dans le dernier rapport annuel, ont évolué dans le bon sens. Lors de l'entretien des présidents qui fut franc et objectif, géosuisse a été invité à devenir une société spécialisée de la sia. En regard du fait que géosuisse pourra continuer à exister comme association indépendante et qu'il y a un urgent besoin d'avoir des alliés dans le combat pour le maintien d'une bonne formation dans le domaine des ingénieurs, le comité central a mis en route les travaux préparatoires, procédé à des examens et commencé à clarifier la future relation avec la société spécialisée sia-SRGE. Ainsi les conditions ont été créées permettant de soumettre aux membres de géosuisse la question de l'adhésion lors des Journées de la Géomatique 2007. En parallèle, le réseau des contacts a été densifié. Il existe maintenant des contacts plus intenses avec les Hautes Écoles et nos collègues qui y sont actifs comme chercheurs et enseignants, avec l'Académie suisse des sciences techniques (SATW) et avec des associations apparentées.

Le comité central et plusieurs collègues ont

participé à l'élaboration de la Loi fédérale sur la géoinformation (LGéo) et des ordonnances y relatives. Le Parlement a mis à l'ordre du jour la lecture de LGéo dans le courant de l'année 2007. Pour géosuisse et ses membres, cette loi a une importance considérable dans la mesure où beaucoup de questions qui sont restées ouvertes depuis l'introduction de la technologie informatique trouvent réponses générant ainsi un climat de sécurité. Nous ne devrions pas oublier que l'application de cette technologie a été instaurée dès 1960 par notre profession et que la mensuration officielle a élaboré la première réglementation juridique qui, dans beaucoup de points, a servi comme exemple et fil conducteur pour la LGéo.

Cette matière fait partie depuis longtemps déjà de la formation des apprentis qui maintenant, sous le pilotage de l'IGS, trouvera une nouvelle définition. Le reproche que la mensuration officielle bloque la formation d'un nombre suffisant de spécialistes de l'information géomatique parce que le règlement existant stipule que la formation doit avoir lieu dans les bureaux de géomètres n'est pas justifié en regard du rôle pionnier mentionné ci-dessus. Dans le cadre de la réforme, cette prescription doit être modifiée en faisant en sorte qu'une relève spécialisée bien formée soit mise à disposition dans un nombre suffisant pour les bureaux de géomètres. Nous attendons cependant des autres partenaires intéressés à une telle formation qu'ils s'engagent à participer aux frais équitablement.

Le comité central et des membres de géosuisse se sont également engagés pour l'élaboration du profil de formation des ingénieurs-géomètres. Ce profil prévoit de renforcer, en plus d'une formation solide en géomatique, les domaines de la gestion du territoire, de l'estimation des immeubles, du droit, de la gestion d'entreprise et du management de projets.

Des tendances semblables ont pu être décelées lors du congrès FIG de 2006 qui a eu lieu à Munich. Malheureusement peu de collègues seulement s'y sont rendus, ce que le comité regrette vivement. Le prochain congrès aura lieu en 2010 à Sydney, en Australie.

La gestion du territoire a continué d'être promu par un nouveau séminaire intéressant et couronné de succès, appuyé par l'IRL de l'EPF Zürich ce dont nous le remercions. Considérant que le volume de travail, à l'avenir, ira en diminuant à cause des changements dans la mensuration officielle, l'avenir sera dans la gestion du territoire; j'encourage tous les collègues à participer à l'avenir à ces manifestations et de nous appuyer dans nos efforts visant à bien nous positionner dans ce domaine.

Cette problématique occupe aussi le groupe de conseil de géosuisse issu des sous-groupes géomatique et gestion du territoire. Cette réunion a permis d'intéressantes discussions et les résultats se font remarquer en Suisse et à l'étranger.

Un autre changement a pu être opéré dans le domaine du nombre des membres. Pour la première fois depuis que je suis président, la tendance a changé et nous comptons plus d'admissions que de démissions. Nous espérons aussi qu'avec le groupe que nous avons préparé nous puissions maintenir la présence des membres un peu plus âgés. Le résultat d'une consultation y relative était positif.

Grâce à la réduction des séances et à la discipline en matière de dépenses du comité central, les coûts ont pu être abaissés et l'hypothèque ZBZ amortie. Ce qui a aussi permis de provoquer un changement dans le domaine financier. Nous nous réjouissons ainsi de pouvoir reconstituer notre propre capital qui avait par trop été sollicité.

Vous voyez, 2006 a été effectivement l'année des changements et j'espère que nos membres prendront des décisions en conséquence qui permettront de valider également sur le plan formel ce changement. J'aimerais remercier tous ceux qui ont contribué à atteindre ces changements, tout particulièrement les collègues du comité central, le comité d'IGS ainsi que le chef et les membres du groupe de conseil.

Je me réjouis de pouvoir vous saluer tous à l'assemblée générale à Neuchâtel.

Jürg Kaufmann, président geosuisse

Vous trouverez le rapport annuel complet sous www.geosuisse.ch.

geosuisse/IGS-Preise 2006

Diplomfeier des Departements Bau, Umwelt und Geomatik an der ETH Zürich

Die Notenkonferenz D-BAUG ETHZ gelang mit der Bitte an geosuisse und IGS, dieses Jahr je einen Geomatik- und Umweltingenieur mit dem geosuisse/IGS-Preis auszuzeichnen. Diesem Wunsche kamen die Vorstände der beiden Berufsverbände gerne nach, haben wir doch alles Interesse, die Besten unseres Berufsfeldes zu fördern. Die schlichte aber würdige Feier am Samstag, 16. Dezember 2006 wurde bereits das zweite Mal durch Prof. Peter Marti, Departementsvorsteher D-BAUG, in sympathischer und «ETH liken» Art geleitet.

Karin Güdel, dipl. Umweltingenieurin ETH, wurde aufgrund ihrer Diplomarbeit mit dem Titel «Boden(er)leben und Boden(ge)schichten auf dem Zugerberg» (Prof. Rainer Schulin, Institut für terrestrische Ökologie ETHZ) ausgezeichnet. In der Diplomarbeit wird das Vorhaben eines neu zu erstellenden Themenweges zum Bodenschutz und zur Information über Böden ganzheitlich erarbeitet. Themenwege, früher oft Lehrpfade genannt, kamen recht eigentlich aus den Kreisen des Bodenschutzes, weil man darin ein didaktisches Mittel erkannte, den unsichtbaren Boden mit all seinen Gefährdungen der Neuzeit aufzuzeigen. Karin Güdel zeigte in der Diplomarbeit mit ingenieurmässigen Analysen, wie man von den «Irrwegen» bezüglich der Länge des Weges auf «Realisierbares» kommt, je nach anzusprechendem Publikum. Die Diplomarbeit zeigt den Erstellern des Weges auf, was nun anzupacken ist.

Christof Rupper, dipl. Geomatikingenieur ETH, zog mit der Diplomarbeit «Geo-Informationssysteme und Geo-Informatik – Bauverwaltung/Baubewilligungen mit GeoMedia-WebGIS» (Prof. Christine Giger, Prof. Alessandro Carosio, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie ETHZ) ein hochaktuelles Thema an und wurde aufgrund der direkten Anwendbarkeit der Aufgabenlösung ausgezeichnet. Das kurze Zitat aus seinem Vorwort gibt einen aktuellen Bezug zu den Bemühungen der Berufsverbände und der FIG: «Die Thematik, öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen geometrisch zu erfassen, ist hoch aktuell, wie das sich in Realisierung befindende Projekt Cadastre 2014 zeigt. Ein brennendes Problem dabei ist nach wie vor die Darstellung beziehungsweise Ausgabe dieser Informationen in Plänen. Genau in diesem Bereich setzt die vorliegende Diplomarbeit an, welche sich somit bezüglich dem thematischen Inhalt wie auch der programmiertechnischen Herausforderung entsprechend spannend erweist.»

Umso erfreulicher, dass Christof Rupper und Karin Güdel den Preis aus der Hand des Hauptverfassers der Studie Cadastre 2014 (verfasst im Rahmen der Kommission 7 der FIG) und Präsidenten geosuisse, Jürg Kaufmann, entgegennehmen konnten, mit einem vom Verfasser persönlich signierten Exemplar der Studie.

Der Festvortrag wurde vom dipl. Vermessungsingenieur ETH Franz Ebnetter gehalten, Leiter Vermessung/Datenkoordination AlpTransit Gotthard AG, mit dem Thema: «Die Verantwortung von Ingenieurinnen und Ingenieuren» anhand von Beispielen aus dem Projekt AlpTransit Gotthard. Franz Ebnetter stellte



Abb. 1 und 2: Karin Güdel, dipl. Umweltingenieurin ETH, und Christof Rupper, dipl. Geomatikingenieur ETH, nehmen die Preise vom Präsidenten geosuisse Jörg Kaufmann (rechts) und Rudolf Küntzel Zentralvorstand (links) entgegen.

die Aufgaben und Funktionen der Vermessungs-, Kultur-, Geomatik- und Umweltingenieure dar. Insbesondere die Verantwortung nicht nur im rein vermessungstechnischen Bereich sondern auch im Landmanagement zeigte einmal mehr die grosse Vielfalt unseres Berufes auf. Damit konnte erfreulicherweise wiederum einer unserer Berufskollegen an der Diplomfeier den Festvortrag halten.

Mit wie immer überraschenden und witzigen Studienzeitrückblicken lüfteten die jungen Absolventinnen und Absolventen das geheimnisumwitterte Leben im Campus ETH Hönggerberg sowie das Tun und Lassen in den allseits beliebten Feldkursen, Exkursionen und Studienreisen. Dass dabei die oft professionell ausgestalteten Ton-Movie-Bild-Präsentationen Eltern, Partner, Gäste und Professoren in den Bann ziehen, können nur die dabei Gewesenen in voller Tiefenschärfe beurteilen. Nebst den Diplomurkunden für die frischgebackenen Berufskolleginnen und Berufskollegen aus der Hand des Departementsvorsteher durfte Frau S. Schönherr, die langjährige allseits beliebte und kompetente Leiterin des Studiensekretariates Umwelt und Geomatik, den obligaten schönen Blumenstrauss aus der Hand der Absolventen entgegennehmen. Zur Überraschung aller und dies zeigt die grosse Sympathie, die sie bei den Studis geniesst, erhielt sie nicht nur einen Blumenstrauss – sie erhält für die nächste Zeit monatlich einen neuen Blumenstrauss aufs Büro geliefert. Eine Form von Nachhaltigkeit edelster Art.

Die Feier wurde mit den von Akemi vorgetragenen englischen Liedern und Songs, begleitet von Oliver Stahl, musikalisch auf einem hohen Niveau bereichert. Und last but not least sorgte der anschliessende und ausgedehnte Apéro für lockere Stimmung, um sich mit Preisträgern, Berufskollegen und Professoren auszutauschen und die ausgestellten Diplomarbeiten zu besichtigen.

Rudolf Küntzel, Zentralvorstand geosuisse

communication everywhere

MOTOROLA



motcom
communication solutions

Motcom Communication AG
Max Högger-Strasse 2 - 8048 Zürich
T +41 (0)44 437 97 97

www.motcom.ch